



Wenn Schweine wählen könnten

Tiergerecht aufstallen, Fütterung optimieren

Anfangs ein hürdenreicher Weg, später Erfolgsgeschichte: Marion und Frank Walter haben auf ihrem Betrieb in Jungholzhausen (Landkreis Schwäbisch Hall) in einen von der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) geförderten Tierwohlstall investiert.

Vor knapp zwei Jahren sind die ersten Mastschweine in die eingestreuten Buchten mit Auslauf eingezogen. Ein Projekt, das große Investitionen erfordert hat und für das nun höhere Erzeugerpreise nötig sind.

Schweine zu mästen und sie nicht herkömmlich zu vermarkten, hat auf dem Familienbetrieb in Hohenlohe Tradition. Schon der Vater von Frank Walter, Friedrich Walter, lieferte Ende der 1980-er Jahre die fertig gemästeten Schweine der Rasse Schwäbische Hällische an die gleichnamige bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch-Hall (BESH). Nach einigen Jahren ohne Schweine fiel in der Familie dann vor zwölf Jahren der Entschluss, doch wieder in die Schweinehaltung einzusteigen. In Abstimmung mit der BESH begannen die Landwirte damit, Schweine auf einem abgesteckten Areal im Wald mit Eicheln zu mästen. Die extensiv

gehaltenen Tiere wollte die Erzeugergemeinschaft in einem hierfür aufgelegten Qualitätsprogramm vermarkten. Ein Wiedereinstieg, der vor rund acht Jahren den Anstoß gab, über den Bau eines neuen Stalles nachzudenken.

Verbraucher im Blick

Marion Walter war es, die die Rahmenbedingungen dazu festlegte: „Mir war es wichtig, dass es unseren künftigen Schweinen gut geht und wir uns auf die kommenden Anforderungen in der Gesellschaft einstellen.“ Nachdem sich das Ehepaar einige Tierwohlställe angesehen und den Berater vom Amt kontaktiert hatte, kamen Marion und Frank Walter schließlich mit dem EIP-Projekt in Baden-Württemberg in Kontakt.

Nach den ersten Kostenaufstellungen, die sie mit verschiedenen regionalen Baufirmen gemacht hatten, stand eine Summe von 2,5 Millionen Euro im Raum. Eine Summe, die selbst bei besten Vermarktungschancen nicht zu stemmen gewesen wäre, wie Frank Walter im Nachgang erläutert. Schließlich beauftragte das Ehepaar 2018 ein neues Planungsbüro, das den Stall kostengünstiger entwerfen sollte. Ein Glückgriff, wie sich im Nachhinein erwies. Denn bei dieser Gelegenheit lernte die Hohenloher Familie die Mitarbeiter der Stallbaufirma Hölscher und Leuschner (HL) kennen: „Mit der Firma hatten wir ein Generalunternehmen an der

Hand, das uns den Stall schlüsselfertig erstellt hat. Für uns war es von Vorteil, nur noch einen Ansprechpartner zu haben. So hatten wir es uns im Vorfeld gewünscht.“

Vor vier Jahren stellten Frank Walter und seine Frau einen Bauantrag. Es mussten einige Änderungen vorgenommen werden. Eine Bürgerinitiative aus dem Namen des Stalles Widerspruch gegen den geplanten Neubau ein. Das notwendige Emissionsgutachten, das das Ehepaar daraufhin erstellen ließ, kostete die Familie 14.000 Euro. Die Kritik der Bürgerinitiative hielt unterdessen an. Erst durch die Vermittlung eines Beraters des Amtes gelangten die Betriebsleiter und Mitglieder der Bürgerinitiative zu einem Kompromiss: In Richtung des Dorfes sollte nach der Fertigstellung des Stalles ein zwei Meter hoher Wall aufgeschüttet werden, um die befürchtete Geruchsbelästigung durch die Schweine zu unterbinden.

Viel Platz innen und außen

Frank Walter berichtet weiter: „Ende 2019 haben wir dann den endgültigen Vertrag zum Bau des Stalles unterschrieben und waren guten Mutes, im Jahr 2020 einzuziehen zu können. Dann aber kamen Corona, die Preisinflation bei Baumaterialien und der Ukraine-Krieg. Das alles kostete zusätzliches Geld und Zeit. So dauerte der Einzug der ersten Schweine in den Stall bis Ende Juli 2021.“ Eingestallt wurden damals wie heute je-

1 Der Auslauf ist teilweise überdacht und hat eine Suhle. Zusammen mit der Innenfläche hat jedes Schwein 1,6 m² Platz. | 2 Frank Walter und seine Frau Marion haben sich für einen neuen Tierwohlstall entschieden. | Fotos: Manfred Weber


Wir bringen Sie über Los

... und gratulieren Familie Walter zum neuen Stall!

AgriConcept
 Baubetreuung
 Gutachten
 Unternehmensberatung



0711.6996950 | info@agriconcept.de